



Achatli-Schlucht

nommen, um die wirtschaftlich günstigsten Gefällstufen für die Kraftausnutzung des Sulak und seiner Nebenflüsse festzustellen. Eine Reihe neuer Pegelstationen wurden aufgestellt, um das Netz der Beobachtungsstellen, die die Wasserstände und Wassermengen messen, zu ergänzen. Die älteste Pegelstelle, die am Sulak im Jahre 1925 bei Miatli eingerichtet wurde, zeigt unsere Abbildung. Außer den Wasserständen und Wassermengen wird hier auch das Geschiebe und die Verdunstung regelmäßig gemessen.

Der Sulak-Fluß ist die Vereinigung des Awarskoje-Koissu mit dem Andiiskoje-Koissu (Koissu = Fluß). Auf der kurzen Strecke zwischen der Vereinigung der beiden Flüsse bis Tschir-Jurt, wo der Sulak-Fluß die Eisenbahnlinie kreuzt, durchquert er vier Schluchten, und zwar die Achatli-, Tscherkei-, Miatli- und endlich die kleine, aber dafür um so breitere Tschir-Jurt-Schlucht, die man bei der Fahrt von der Eisenbahn aus sehen kann. Die erstgenannten drei großen Schluchten sind 200 bis 250 m tief und an Wildheit und Naturschönheit dem berühmten amerikanischen Grand Canon (Colorado River in Arizona) ähnlich. In der Schlucht bei Tscherkei wird jetzt eine Talsperre für eine Wasserkraftanlage projektiert. Die Voruntersuchungen, deren Er-

gebnis über den Umfang des Ausbaus entscheidet, sind im Gange. Sie werden im beschleunigten Tempo ausgeführt, so daß mit ihrem Abschluß innerhalb einiger Monate gerechnet werden kann. Bei günstigen Untersuchungsergebnissen wird man mit dem Bau der Talsperre bereits im nächsten Jahre beginnen. Mit ihr entsteht eine Anlage, die das gewaltigste aller Ingenieurbauwerke überhaupt darstellen wird.

Die wichtigsten charakteristischen Zahlen sind folgende: Die Höhe der Talsperre (Gewichtstaumauer) wird 180 m betragen. Zum Vergleich sei die höchste Talsperre Deutschlands, die Schwarzenbach-Talsperre, angeführt mit einer Höhe von 60 m. Die bisher höchste Talsperre der Welt mit einer Höhe von 124 m befindet sich in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Sulak-Staumauer würde also diese bisher höchste Talsperre um volle 50% überragen. Durch den Bau dieser Talsperre entsteht ein künstlicher Speichersee mit einem Inhalt von 1,7 Milliarden cbm, eine Wassermenge, die bisher nur an der Assuan-Talsperre am Nil in Ägypten und an der Elephant-Butte-Talsperre in New-Mexico, U. S. A. erreicht wurde. Die minimale Jahresenergie in einem trockenen Jahre wird 1,3 Milliarden kWh liefern, also eine Energie abgeben, die etwa 5% der gesamten Energieerzeugung Deutschlands entspricht. Um die Wirtschaftlichkeit der Anlage zu charakterisieren, sei erwähnt, daß die Stromerzeugungskosten nur etwa $\frac{3}{4}$ Kopeken pro 1 kWh betragen werden. Der Bau der Talsperre erfordert eine Betonmenge von etwa 1,3 Millionen cbm.

Die in ihrer Wildheit und Schönheit großartige Achatli-Schlucht sehen die Leser des „Neuen Rußland“ in nebenstehender Abbildung; auf ihr ist die wagerechte Schichtung



Siedlung Tscherkei (im orientalischen Charakter)